Strahlenpilz

Fisteln in der zervikofazialen Region

Ein 72-jähriger Patient klagt über eine nicht schmerzhafte, eitrig-fistulöse Fistel im Halsbereich. Bereits seit einigen Wochen habe er immer wieder ein Druckgefühl an der linken Halsseite verspürt, außerdem hatte er in unregelmäßigen Abständen eine erhöhte Temperatur.

Klinik

Die Aktinomykose (auch bekannt als „Strahlenpilz“) ist eine seltene, subakute bakterielle Infektionskrankheit, bei der sich Granulome mit ausgeprägter Tendenz zur Fistelbildung finden. Die Granulome liegen in über 90% der Fälle in der Zervikofazialregion (Abb. 1). Das Krankheitsbild muss vor allem bei der Differenzialdiagnose von Mundboden- und Halsabszessen, aber auch von malignen Raumforderungen bedacht werden. Klinische Unterscheidungsmerkmale zu den genannten Differenzialdiagnosen sind die häufige Fistelbildung nach außen sowie die geringe Schmerzhaftigkeit der Aktinomykose. Die Allgemeinsymptome der Aktinomykose entsprechen denen einer chronisch eitrig-Infektion (unregelmäßige Temperaturen, Nachtschweiß), deren Ausprägung entsprechend abhängig von der Ausdehnung des Befundbildes ist.

Diagnostik

Im Vordergrund steht neben der Erregersicherung die Computertomografie (Abb. 2) als bildgebendes Verfahren, um die Ausdehnung der Erkrankung einschätzen zu können.

Therapie

Das Bakterium aus der grampositiven Gruppe der Aktinomyzeten ist penicillinempfindlich, entsprechend ist Penicillin die Therapie der Wahl.

Prof. Dr. med. Gerhard Grevers

Prinzenweg
82319 Starnberg
E-Mail: Grevers@gmx.de

Foto: Gerhard Grevers, Starnberg

Abb. 1: Das klinische Bild zeigt eine Rötung und Fistelbildung (Pfeile) der Haut im seitlichen Halsbereich.

Foto: Gerhard Grevers, Starnberg

Abb. 2: Im axialen Computertomogramm zeigt sich das typische Bild eines Abszesses am Hals (*) mit Fistelbildung nach außen bei Aktinomykose.